



Vom Holzweg zur Chaussee

Archäologische Ausgrabungen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 2016



Straßenbauarbeiten, die im Sommer 2016 im südlichen Abschnitt der Johann-Sebastian-Bach-Straße stattfanden, gestatteten einen faszinierenden Blick auf das mittelalterliche Kyritz, dessen Hinterlassenschaften oft nur wenige Fußbreit unter dem heutigen Straßenpflaster liegen. Wie aktuelle dendrochronologische Untersuchungen zeigen, wurde Kyritz bereits zwei Jahrzehnte nach der Stadtgründung im Jahr 1237 mit einem aufwendigen Bohlerweg ausgestattet. Dieser ließ sich nun nicht

nur trockenen Fußes überqueren, fortan knatterten auch von Pferden und Mauleseln gezogene Karren über die Holzstraße, ohne im Straßenmorast stecken zu bleiben. Der Verkehr führte vom Holzhausener Tor an der Kirche vorbei zum Rüdower Tor nach Norden. In preussischer Zeit mit einem Pflaster versehen, diente die Chaussee als Hauptachse für die Postkutschen von Berlin nach Hamburg. Die ehemalige Breite Straße hieß von nun an Poststraße, bevor sie den Namen Wilhelmstraße erhielt.



Eichenbaumstamm, verwendet als Unterzug der mittelalterlichen Holzstraße (Fälldatum um 1218)



Unterzug der Holzstraße in originaler Fundlage



Aufbauschema einer holzgedeckten Straße, nach Funden in Stade aus dem 13. Jh. (T. Lüdecke, www.archaologie-stade.de)



Alles diente der Wegfestigung: Astwerk, Steine und Holzbohlen (im Hintergrund eine Eichenbohle, Fälldatum: Sommer 1244)



Erhaltener Bretterbelag der mittelalterlichen Fahrbahn



Die Umrisse der entfernten Querbohlen und längs verlaufenden Unterzüge der Holzstraße zeichnen sich als Schatten im Boden ab



Hölzerne Radspeiche (weißer Pfeil) im Graben der Trinkwasserleitung (Fälldatum des Eichenbalkens links im Bild: um 1231)



Zweirädriger Holzkarren (Mendelsches Hausbuch, 15. Jh., 518N)



Zwei Speichen von hölzernen Wagenrädern, Fundzustand, 13. Jahrhundert



Schlaglochprobleme im Mittelalter: Hier wurden die tief eingefahrenen Fahrrinnen mit Steinen und Bretern ausgekleidet



Schuster (Mendelsches Hausbuch, 15. Jh., 518N)



Ledersohle eines genähten Wendschuhs, Fundzustand, 13. Jahrhundert



Letzte Reste der Straßenrinne der preussischen Chaussee aus großformatigen Feldsteinen, 18. Jahrhundert



Die Wilhelmstraße mit altem Polygonalpflaster, 1914 (Postkartenmotiv)

Die untere Johann-Sebastian-Bach-Straße, um 1950 (Postkartenmotiv)

Impressum
 Text, Fotos und Layout: Kerstin Geßler, Dr. Annett Dittrich
www.archaologie-agentur.de
 Sanierungsträger: eWS Sanierungsgesellschaft mbH
 Auftraggeber: Stadt Kyritz
 Wasser- und Abwasserverband „Dosse“
 Denkmalbehörden: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
 Untere Denkmalbehörde des Landesarchiv Ostprignitz-Ruppin
 Dank an: Historischer Heimatverein für Kyritz und die Ortsgemeinschaft e.V.
 Dr. Karl-Ludwig Heubner, DAI Berlin

